

Zehn Jahre nach 2015: Interviewreihe zum Sommer der Solidarität

PRO ASYL startet Interviewreihe anlässlich des „Sommers der Solidarität“ vor zehn Jahren. Auf der Homepage der Menschenrechtsorganisation erzählen Geflüchtete, die 2015 nach Deutschland eingereist sind, ihre persönliche Erfolgsgeschichten. Es sind Zeugnisse beeindruckender Lebenswege und gelebter Solidarität einer engagierten Zivilgesellschaft. Zehn Jahre nach dem Sommer 2015 erinnert PRO ASYL mit einer neuen Interviewreihe an eine Zeit, in der Deutschland Weltoffenheit und Mitmenschlichkeit lebte. Ab dem 5. August veröffentlicht die Menschenrechtsorganisation auf ihrer Website persönliche Geschichten von Geflüchteten, die 2015 nach Deutschland kamen. Ihre Erzählungen zeigen, was persönliche Stärke und gelebte Solidarität ausmachen: Sie haben es geschafft. Auch weil sie unterstützt wurden – von Freiwilligen, Nachbar*innen, Lehrer*innen, Pat*innen, Vereinen, Arbeitgeber*innen. In Interviews, Porträts, O-Ton-Protokollen, Fotos und Videos erzählen Frauen und Männer aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Somalia und anderen Ländern von

ihrer Ankunft, ihrem Ankommen – und wie sie heute leben: als Eltern, Berufstätige, Ehrenamtliche, Freund*innen und Nachbar*innen. Sie sprechen über Herausforderungen und über ihre Motivation, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. „Der Sommer 2015 hat dieses Land verändert – zum Guten“, sagt Karl Kopp, Geschäftsführer von PRO ASYL. Die Interviewreihe versteht sich auch als bewusster Kontrapunkt zur aktuellen politischen Debatte: „Es ist höchste Zeit, der flüchtlingsfeindlichen Stimmung etwas entgegenzusetzen“, so Kopp. „Die Solidarität von 2015 ist nicht Geschichte. Heute ist sie der Schlüssel zur Verteidigung einer offenen und menschenrechtsbasierten Flucht- und Migrationsgesellschaft.“

proasyl.de/sommer-der-solidaritaet/

Pro Asyl, Presseerklärung, 5. August 2025

„Military Imaginaries“

Ausstellung im ehemaligen Polizeigefängnis Klapperfeld

Military Imaginaries ist eine immersive Ausstellung, die das visuelle Regime des US-Militärs und die umfassendere Militarisierung von Kultur kritisch beleuchtet. Die gezeigten Aufnahmen entstanden 2012–2013 in Fort Irwin, Kalifornien, wo Soldat:innen in nachgebildeten „nahöstlich“ vorgestellten Dörfern in der Wüste der USA trainieren. Als „kulturelles Training“ deklariert, das Leben retten soll, werfen diese Simulationen drängende Fragen nach der Rolle operationeller Bilder auf – und danach, wie diese innerhalb militärischer und medialer Infrastrukturen zirkulieren.

Alexandra Marie-Sofia Martin ist Künstlerin und Forscherin mit einem Hintergrund in Anthropologie, Museologie und Soziologie. Sie erforscht die Konstruktion von Anderen durch visuelle Kultur. Sie ist dem Feminist Media Studio zugeordnet und untersucht die Inszenierung von Krieg sowie rassialisierte Darstellungen in militärischen Simulationen. *Klapperfeld AK 2. Stock*

Samstag, 16. August, 15-18 Uhr,
Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

TERMINE

bis 30. August

Hafenkino Open-Air 2025

Programm: hafen2.net

16. August Samstag

Ausstellung: „Military Imaginaries“

15-18 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

Führung: Norbert Wollheim Memorial und IG Farben-Haus

Das Norbert Wollheim Memorial ist ein Ort des Gedenkens und der Information über die Zwangsarbeiter der IG Farben im Konzentrationslager Buna-Monowitz (Auschwitz III).

15 Uhr, Treffpunkt vor dem Wollheim-Pavillon am Fritz-Neumark-Weg, unterhalb des IG Farben-Hauses

17. August Sonntag

System Change Camp: Lokal das ganze System verändern!?

11 Uhr, Grüneburgpark (südl. Teil am Grüneburgweg)

Ostend – Blick in ein jüdisches Viertel

Öffentliche Führung durch die Ausstellung im Hochbunker, dem Standort der ehemaligen Synagoge

Bitte denken Sie an warme Kleidung.

Anmeldung: juedischesmuseum.de/tickets

11.30 Uhr, Hochbunker, Friedberger Anlage 5-6

Politischer Sonntagsspaziergang: 100 Jahre Neues Frankfurt

Ernst May-Siedlung in der Römerstadt – Vorbild für Stadtgestaltung heute?

In den 1920er Jahren wurde ein beispielloses Stadtgestaltungsprogramm umgesetzt. Kern war ein immenses Wohnungs- und Städtebauprogramm, welches von Anfang an auch die umgebende Natur und den Grünraum mit einbezogen hat. Der Aufbau eines gemeinnützigen Sektors war die bedeutendste wohnungspolitische Innovation während der Weimarer Republik. Wie könnte wohnungspolitische Gemeinnützigkeit heute aussehen?

Die Linke Hedderheim-Niederursel
13 Uhr, Walter-Möller-Platz (vor Titus-Therme)

Gegen die Militarisierung des Gesundheitswesens

Der Verein demokratischer Ärzt*innen hat dazu die Broschüre „Wir werden euch nicht helfen können“ herausgegeben.

„Wir wollen mit dieser Broschüre das Bewusstsein vor allem bei Beschäftigten im Gesundheitswesen schärfen und die Diskussion anstoßen, wie wir uns gemeinsam dagegen wehren können. Auch wir sind verzweifelt über die aktuelle politische Lage und wollen keineswegs suggerieren, dass wir die Antworten auf die brennenden Fragen oder gar Lösungen hätten. Wir verstehen den Text als Vorschlag ins Gespräch und aus dem Zustand der Passivität herauszukommen. ... Wir brauchen eine offene und laute Auseinandersetzung, um uns gemeinsam klar gegen die Kriegsgefahr zu stellen.“

vdaee.de/publikationen/broschuere-militarisierung-im-gesundheitswesen/

TERMINE

17. August Sonntag

Waldspaziergang: Was tut die Autobahn GmbH gerade am Erlenbruch und im Fechenheimer Wald?

14 Uhr, gegenüber Haltestelle Schäfflestraße am Torbogen.

Mahnwache für politische Gefangene in den USA

18 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

18. August Montag

System Change Camp: Massenaktion gegen neue Gaskraftwerke 2026

11 Uhr, Grüneburgpark

System Change Camp: Der Kampf um eine lebenswerte Stadt

14.30 Uhr, Grüneburgpark

Ausstellungseröffnung: „Gesicht zeigen – Stellung beziehen“

17 Uhr, DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Str.

System Change Camp: Performance „Made in Germany“ Deutsche Waffen, globale Spuren der Gewalt.

20.30 Uhr, Grüneburgpark

19. August Dienstag

System Change Camp: Maja und der Budapest-Komplex

11 Uhr, Grüneburgpark

System Change Camp: Waldspaziergang durch den Banny

15 Uhr, Grüneburgpark

Geschichte und Gegenwart der Carl-von-Weinberg-Siedlung

Kritischer Siedlungsrundgang mit Aktivist*innen der Initiative „Eine Stadt für alle!“ Frankfurt, Stadtlaborant*innen und Kurator*innen.

Die Ausstellung im Stadtlabor richtet den Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der sozialen und ökologischen Wohnungsfrage. Sie nimmt die Stimmen der Mieter*innen aus drei Frankfurter Siedlungen und die sozialen Folgen der Privatisierung in den Blick. Expert*innen aus Wissenschaft, Stadtplanung und Politik erläutern stadtpolitische Veränderungen der letzten 40 Jahre. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Im Rahmen der Ausstellung „Alle Tage Wohnungsfrage“ vom 18. Juni 2025 bis 1. Februar 2026 im Historischen Museum Frankfurt.

15 Uhr, Kiosk Miquel Shop, Ecke Eschersheimer Landstr./Miquellallee

Antifa-Kneipe: Budapest Calling

Antifas in Haft und auf der Flucht. Vortrag & Diskussion mit Budapest Antifascist Solidarity Committee (BASC)

2023 werden in Budapest, nach Angriffen auf Neonazis im Zuge des jährlich stattfindenden „Tag der Ehre“, mehrere Antifas festgenommen. Den Antifaschist*innen aus Ungarn, Deutschland und Italien wird die Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung sowie diverse (schwere) Körperverletzungen vorgeworfen. Doch die Vorwürfe richten sich gegen weitaus mehr Personen. Es werden europäische und später deutsche Haftbefehle ausgestellt. Auf sie folgen Öffentlichkeitsfahndungen in Ungarn und Deutschland – unter Mithilfe rechter Presse. Es werden in Finnland, Frankreich, Italien und Deutschland Antifaschist*innen festgenommen – teilweise unter erheblichem Aufwand der Repressionsorgane. Eine Vielzahl der Gesuchten stellen sich nach zwei Jahren unterwegs Anfang 2025 den deutschen Behörden. Weitere sind nicht auffindbar.

Ihnen allen drohen neben Verfahren in Deutschland auch die Auslieferung nach Ungarn. Letztere wurde für Maja im Juni 2024 bereits bittere Realität und droht derzeit Zaid. Neben der Verurteilung von Tobin

Ausstellungseröffnung: „Gesicht zeigen – Stellung beziehen“

Mit der Gewerkschaft ver.di und den Omas gegen Rechts hat das Fototeam Hessen eine Ausstellung für mehr Toleranz und menschliches Miteinander konzipiert.

Sie zeigt Menschen mit Pappschildern, die ihr persönliches Statement zu den Themen Vielfalt, Bürgerrechte, Freiheit, konstruktiver Streitkultur und weiteren tragen.

Nach einem Grußwort der neuen ver.di Landesbezirksleiterin Natalie Jopen führt Simone Fritz von den Omas gegen Rechts Hadamar-Limburger Land in die Ausstellung ein.

Im Anschluss versprechen die Veranstalter*innen interessante Begegnungen und spannenden Austausch rund um das Thema „Demokratie-Bewusstsein“.

„Gesicht zeigen – Stellung beziehen“ ist eine Foto-Wanderausstellung, die nach ihrem Auftakt in Frankfurt auch in ver.di Bildungsstätten, ver.di Bezirksgeschäftsstellen sowie bei Veranstaltungen zu sehen sein wird.

Veranstaltet wird die Vernissage von ver.di Hessen, den Omas gegen Rechts Hadamar-Limburger Land, dem Fototeam Hessen und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Frankfurt am Main.

Montag, 18. August, 17 Uhr, DGB Haus, Wilhelm-Leuschner-Straße

in Ungarn läuft dort derzeit der Prozess gegen Maja und eine weitere Antifaschistin, Ilaria, ist bis auf weiteres von der Verhandlung ausgenommen. In Deutschland startete im Februar der erste Gerichtsprozess im Budapestkomplex gegen Hanna vor dem OLG München.

Lasst uns gemeinsam einen Abend lang auf diese komplizierte Gemengelage im Budapestkomplex schauen. Input und Diskussion zum Stand der Repression und Solidarität.

Das Budapest Antifascist Solidarity Committee (BASC) ist ein Solidaritätsbündnis für die Inhaftierten und Verfolgten Antifaschist*innen im Budapestkomplex.

Antifaschistische Basisgruppe Ffm/Of

Samstag, 23. August, 19 Uhr,

Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

Film: The Pickers

von Elke Sasse.D 2024, 80 Min.

Frisches Obst und Gemüse das ganze Jahr über sind für uns selbstverständlich geworden. Die negativen Folgen für die Umwelt sind inzwischen in breiten Kreisen der Gesellschaft bekannt. Weit weniger bekannt ist, wer das Obst und Gemüse erntet. Unter welchen Bedingungen diese Menschen leben und arbeiten, scheint nicht von Bedeutung zu sein. Hauptsache, dass das Pflücktempo stimmt.

Diese Erntehelfer*innen sind zu einem großen Teil Migrant*innen. Eine Million Wanderarbeiter insgesamt bestellen Europas Felder. Ihr Status, meist ohne Papiere und ohne jegliche Absicherung, macht sie angreifbar für ausbeuterische Praktiken. Sie arbeiten ohne Verträge oder Versicherung für geringste Löhne. Diese Ausbeutung auf Europas Feldern ist nicht die Ausnahme oder ein Versehen, sondern die Regel.

Dieser Film begleitet mehrere Erntehelfer*innen. Sie stehen im Mittelpunkt, sie erhalten Stimmen und Gesichter, sie erzählen trotzig und bitter. Der Film zeigt auch Lösungen auf, schildert, wie im EU-Parlament um ein neues europaweites Lieferkettengesetz gerungen wurde, das die Supermärkte stärker in die Verantwortung nimmt. Und dokumentiert, wie eine Kooperative in Süditalien faire Orangen produziert und damit ihren Arbeitern menschenwürdige Bedingungen schafft.

Kurzfilm: „Wert der Arbeit“ von Matthias Koßmehl / Deutschland 2004

Filmgespräch mit: Annika Waymann, Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen und Hessische Steuerungsgruppe Lieferkettengesetz und Maria Aniol, Beratungsnetzwerk Faire Mobilität, DGB Hessen

Dienstag, 19. August, 19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

System Change Camp 2025

Zahlreiche Gruppen aus Zivilgesellschaft, linken Initiativen und der Klimagerechtigkeitsbewegung kommen vom 14.-26.08. im Süden des Frankfurter Grüneburgparks für das System Change Camp zusammen. Das Camp steht 2025 unter dem Motto „Geschichte ist machbar - System Change auch“ und setzt im Programm einen Schwerpunkt auf die Geschichte sozialer Bewegungen. Auf dem Camp vernetzen und organisieren sich bundesweite und lokale progressive Strukturen und verteidigen aktiv ein demokratisches, solidarisches Miteinander. Dabei werden nicht nur von Politik und Wirtschaft Kurswechsel gefordert; die anwesenden Gruppen erarbeiten auch Strategien dafür, wie sie selbst effektiv auf den gewünschten Wandel hinwirken können.

Für den Freitag, den 22. August, organisiert ein Bündnis aus lokalen Gruppen eine große Demonstration gegen Investitionen in fossile Energien und Militär (Start 18:30 Uhr am Willy-Brandt-Platz, Ende im Grüneburgpark).

Alle Infos zum Camp: system-change-camp.org/

17. August Sonntag

11 Uhr - **Lokal das ganze System verändern!?**

Vortrag: Basisarbeit im Stadtteil. Erfahrungen und Zwischenbericht zu 10 Jahren Solidarisches Gallus

18. August Montag

11 Uhr - **Massenaktion gegen neue Gaskraftwerke**

Mobivortrag von Ende Gelände

In dem Mobivortrag stellen wir unsere Ideen für eine Massenaktion im Sommer 2026 vor. Anschließend wollen wir mit euch über Strategien und Aktionsideen ins Gespräch kommen. assenhaft entgegenstellen. Der Kohleausstieg darf nicht zum Gasseinstieg werden.

14.30 Uhr - **Der Kampf um eine lebenswerte Stadt**

Workshop der Deutsche Wohnen & Co. Enteignen

20.30 Uhr - **Performance „Made in Germany“**

Deutsche Waffen, globale Spuren der Gewalt. Theater-Gruppe Drang
20.30 Uhr, Grüneburgpark

19. August Dienstag

11 Uhr - **Maja und der Budapest-Komplex**

Vortrag des Solikreis Maja

Waldspaziergang durch den Banny

Kommt mit uns in den Banny, der Waldbesetzung im Langener Bannwald

Wir treffen uns um 15 Uhr am Waldstatt-Asphalt-Zelt und fahren gemeinsam in den Banny.

15 Uhr, Grüneburgpark

Film „System Change - A story of growing resistance“

Ein alter Wald. Eine umstrittene Autobahn. Und eine Generation, die nicht mehr schweigt.

20.30 Uhr, Grüneburgpark

20. August Mittwoch

11 Uhr - **Mit Volldampf in die Klimakrise**

Klimapolitik im Kapitalismus. Workshop der Gruppe Widerspruch

16.30 Uhr - **Gemeinsam gegen die Rodung**

Vortrag von Wald statt Asphalt

Die Besetzung des Dannenröder Waldes war die wohl bislang größte Baumhausbesetzung.

21. August Donnerstag

11 Uhr - **Argumentationstraining gegen Krieg, Aufrüstung und Militarisierung.**

Workshop der Interventionistischen Linken (IL) Frankfurt

20.30 Uhr - **Film „Knirschendes Gold - Kies frisst Wald“** Wie der Sandabbau unsere Umwelt zerstört

22. August Freitag

11 Uhr - **Gegen die Allianz der Rechten und Reichen**

- für eine gewaltfreie demokratische Revolution. Vortrag der Neuen Generation

14 Uhr - **Fossiles Gas vs. soziale Wärmewende**

Fallstricke der Kommunalen Wärmeplanung in Frankfurt. Workshop mit Attac

23. August Samstag

20.30 Uhr - **Film „Fesseln spürt, wer sich bewegt“**

Doku über den Protest gegen die Startbahn West

16.30 Uhr - **10 Jahre Sommer der Migration**

Workshop zur Transnationalen Aktionskette für Bewegungsfreiheit



TERMINE

18. August Montag

Film: The Pickers

19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

System Change Camp: Film „System Change - A story of growing resistance“
20.30 Uhr, Grüneburgpark

20. August Mittwoch

System Change Camp: Mit Volldampf in die Klimakrise

11 Uhr, Grüneburgpark

System Change Camp: Gemeinsam gegen die Rodung

16.30 Uhr, Grüneburgpark

21. August Donnerstag

System Change Camp: Argumentationstraining gegen Krieg, Aufrüstung und Militarisierung.

11 Uhr, Grüneburgpark

Film: Antifa – Schulter an Schulter, wo der Staat versagte

Antifaschistische Filmreihe

(D, 2024, R: M. Heinig, S. Maurer)

Eine außergewöhnlich starke antifaschistische Bewegung entsteht in den 90er und 00er Jahren, auch als Konsequenz aus den rassistischen Pogromen, die das wiedervereinigte Deutschland nach '89 überrollen. Kaum eine politische Bewegung der Neuzeit arbeitete derart professionell auf so vielen Feldern, wie die Antifa – von militanten Aktionen über Aufklärungskampagnen bis hin zu investigativen Recherchen. Fünf Aktivist*innen sprechen zum ersten Mal öffentlich über ihre Aktivitäten und verschmelzen mit zahlreichen Schätzen aus dem Archiv zu einem intensiven Kinodokumentarfilm.

Statt eines einfachen historischen Rückblicks legt der Film die Schichten frei, die den Mythos Antifa überlagern. Er gibt uns tiefe Einblicke in eine Form der politischen Arbeit, die zu heftigen Überreaktionen bei Staat und Bürgertum führte und doch immer notwendig war.

19 Uhr, Elferclub, Kleine Rittergasse 14-20

System Change Camp: Film „Knirschendes Gold - Kies frisst Wald“

20.30 Uhr, Grüneburgpark

22. August Freitag

System Change Camp: Gegen die Allianz der Rechten und Reichen

11 Uhr, Grüneburgpark

System Change Camp: Fossiles Gas vs. soziale Wärmewende

14 Uhr, Grüneburgpark (südl. Teil am Grüneburgweg)

Frankfurter Info 17 / 2025, 16. August 2025
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 32,35 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. August 2025
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

22. August Freitag

Stadtführung: Im Fluss des Lebens – Zwischen Mexiko-Stadt und Fechenheim

Cristina Valdivia eröffnet neue Perspektiven auf den Stadtteil und zeigt überraschende Parallelen zwischen Mexiko und Frankfurt auf.

Im Mittelpunkt des Rundgangs stehen Themen wie Mobilität, Migration und die Lebenssituationen von Frauen

Anmeldung: kim.tran@damigra.de

14 Uhr, Straßenbahnhaltestelle Cassellastraße

23. August Samstag

Antifa-Kneipe: Budapest Calling

19 Uhr, Klapperfeld, Klapperfeldstr. 5

System Change Camp: Film „Fesseln spürt, wer sich bewegt“

20.30 Uhr, Grüneburgpark (südl. Teil am Grüneburgweg)

24. August Sonntag

Der jüdische Friedhof in Rödelsheim

Die Führung ist kostenfrei.

Anmeldung: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

11 Uhr, Jüdischer Friedhof Rödelsheim, Zentmarkweg 84

Sommerfest „Uff de Gass“

16 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

System Change Camp: 10 Jahre Sommer der Migration

16.30 Uhr, Grüneburgpark

25. August Montag

Die Festhalle während der Novemberpogrome 1938

Während der Novemberpogrome 1938 deportierten Geheime Staatspolizei, SA- und SS-Männer mehr als 3.000 Juden aus Frankfurt in die Konzentrationslager Dachau und Buchenwald. Die meisten Männer wurden vor den Transporten gewaltsam in die Festhalle verschleppt, wo sie Demütigungen und schweren Misshandlungen ausgesetzt waren.

Die Führung informiert am historischen Standort über die Gewaltexzesse; außerdem wird die Dokumentation „Julius Meyer. November 1938“ des Regisseurs Heiko Arendt gezeigt.

Anmeldung: fuehrungen@messefrankfurt.com
15.30 und 18 Uhr, Gedenktafel vor der

Festhalle, Ludwig-Erhard-Anlage 1

26. August Dienstag

WohnSalon - gemeinschaftliches Wohnen

Lockerer Kennenlernen für Interessierte am Gründen von gemeinschaftlichen Wohnprojekten

Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen

Anmeldung auf gemeinschaftliches-wohnen.de

18 Uhr, Café Rabe, Jordanstr. 3

Film: Vika!

(Polen/D/Finnland 2023, Regie: Agnieszka Zwielfka)

DJ Vika ist 85 und Star der Nachtclubs in Warschau. Sie weigert sich, alt zu werden und zu Hause zu sitzen. Stattdessen feiert sie das Leben, sich selbst und genießt die Musik. Wenn sie auf ihr Leben zurückblickt, gibt es ihren Job als Gefängnispädagogin, ihre Kinder und eine schwierige Kindheit. Gelebt hat sie nur für andere.

Nach dem Eintritt in den Ruhestand begann sie sich neu zu erfinden und nur noch das zu tun, was sie leidenschaftlich erfüllt. Das erste Mal in ihrem Leben lebt Vika ihren Traum.

Filmgespräch mit: Anne Schwarz (Ü70), ehem. Lehrerin/Staatl.Schulamt, tanzt mit bei „Zeitgenössischem Tanz für Menschen ab 60“ und Dr.in Anna Wanka, Soziologin und kritische Gerontologin, FB Erziehungswissenschaften, Goethe Universität Frankfurt sowie Luisa Bischoff, wissenschaftliche Mitarbeiterin, „Interdisziplinäre Alterswissenschaft“, FB Erziehungswissenschaften, Goethe Universität Frankfurt.
19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

27. August Mittwoch

Atomare Stärke und Frieden - passt das zusammen?

Welche Rolle hat die nukleare Abschreckung? Gespräch mit Prof. Dr. Malte Götsche

Machen Atomwaffen stark? Und: welche Gefahren gehen von atomaren Rüstungssystemen aus? Wir beleuchten diese Fragen, und wie naturwissenschaftliche Forschung zur Begrenzung der Gefahren beitragen kann, um langfristig nachhaltigen Frieden zu fördern. Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage stellt sich immer wieder die Frage, ob eine Perspektive der nuklearen Abrüstung realistisch

sein kann oder ob sie die Sicherheit der Staaten schwächen könnte. Diskutieren Sie mit uns!

Prof. Dr. Malte Götsche, PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung & TU Darmstadt | Cluster Natur- und Technikwissenschaftliche Rüstungskontrollforschung (CNTR)
Moderiert von Dr. Yvonne Kathrin Zelter, Katholische Akademie Rabanus Maurus/Haus am Dom
Eintritt 7 € | 5 € ermäßigt · Anmeldung nicht erforderlich

Die Veranstaltung wird als Podcast aufgezeichnet.

Die Abendveranstaltung wird von der Katholischen Akademie Rabanus Maurus/Haus am Dom und PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung organisiert.

19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

30. August Samstag

Stadtteilst „Gemeinsam Gallus“ 2025

Ein Fest der Initiativen und Bewohner*innen unseres Viertels für ein gutes Zusammenleben und gegen Gentrifizierung. Rassismus, Ausgrenzung und Umweltzerstörung lehnen wir ab.

Von 15 bis 19 Uhr mit dem Trio Femvolk, dem Chor Omas gegen Rechts und der Projektgruppe Probezeit von der Teestube Jonas.

Ab 19 Uhr geht es dann weiter mit dem Jazztrio Max Brüderl, den Devlish Double Dylan (Folk Rock) und der Ska-Band Friendly Fire.

15 Uhr, Grünstreifen Frankenallee/Ecke Hufnagelstraße

4. Arabischer Filmtag

Der vierte Arabische Filmtag Frankfurt des deutsch-arabischen Kulturvereins Daruna setzt verstärkt auf Kurzfilme aus der Rhein-Main-Region, etwa mit der Premiere des Films DRY3 von Ronnie Darwish und Bahaa Jassem.

Diesmal soll verstärkt Zeit sein zum Austausch zwischen engagierten Akteuren und den Zuschauern. Kurze filmische Eindrücke von jüngsten Damaskus-Besuchen aus unseren Kreisen runden das Bild ab.

Kooperation: Deutsch-Arabischer Kulturverein Daruna e. V.

Eintritt frei

16 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3